

Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen innerhalb des CAS?

Caroline Sahli Lozano Sie ist zentraler Bestandteil des Lehrgangs. Betroffene wirken als Co-Referent*innen, Praxispartner*innen und Reflexionspersonen aktiv mit. Besonders wertvoll ist die enge Kooperation mit der Diplombildung Fachperson Inklusion für Menschen mit Behinderungen, die ebenfalls an der PHBern angeboten wird: In ausgewählten Modulen lernen Teilnehmende beider Ausbildungen gemeinsam. Dadurch wird im CAS theoretisch und praktisch erarbeitet, wie inklusive Kommunikation sowie Lern- und Arbeitssettings gestaltet werden können. Theorie und Praxis werden eng verknüpft, begleitet durch die Expertise von Fachpersonen.

Welche Kompetenzen nehmen die Teilnehmenden mit in ihren Schulalltag?

Sabine Williner Für Schulen ist es wichtig, der Heterogenität der Lernenden kompetent zu begegnen. Im CAS-Lehrgang erfahren sie, wie das Bildungsangebot für die Lernenden und die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten verständlich und barrierearm gestaltet werden kann. Zudem erfahren Teilnehmende, wie sie Arbeitssettings für heterogene Lerngruppen strukturieren können. Sie erhalten ausserdem konkrete Hinweise und Materialien. So gewinnen sie mehr Sicherheit im Berufsalltag und können die Chancen der Vielfalt gezielt nutzen.



Interessiert?

Jetzt weiterbilden und ein starkes Zeichen für die Förderung von Barrierefreiheit in Bildungseinrichtungen setzen. Mehr zum CAS Arbeitssettings und Kommunikation inklusiv gestalten www.phbern.ch/cas_aki



Ausserdem...

Mehr zur Diplombildung Fachperson Inklusion für Menschen mit Behinderungen www.phbern.ch/fink

Die Leiterinnen des CAS-Lehrgangs, Sabine Williner (links) und Caroline Sahli Lozano, sind sich einig, dass Inklusion alle betrifft.
Foto: zvg



CAS-Module: Digitale Medien im Unterricht

MODUL FÜR MODUL SICHERER WERDEN

Lust, digitale Tools wie Künstliche Intelligenz (KI) im Unterricht anzuwenden? Sattelfest werden beim Erstellen von Lernvideos, oder sogar erste Schritte im Programmieren wagen? Der CAS Digitale Medien im Unterricht bietet die Möglichkeit, gezielt einzelne Module zu besuchen.

Das Modul 2 (ab September 2025) steht ganz im Zeichen der Erstellung von Medienprodukten. Die Planung und die kreative Umsetzung eigener Ideen stehen dabei im Zentrum. Zudem gibt es eine Vertiefung in die virtuelle Realität (VR) sowie einen Überblick über verschiedene Zugänge zum Programmieren und zu möglichen Plattformen für den Unterricht.

KI, Lernfilme, Wissensmanagement

Das Modul 3 (ab April 2026) startet mit dem Kickoff im Museum für Kommunikation. Themenschwerpunkte werden u. a. Künstliche Intelligenz, persönliches Informations- und Wissensmanagement und die Vermittlung von Inhalten mit Lernfilmen sein. Zum Medienumgang von Jugendlichen und zu den daraus resultierenden Konsequenzen wird Philippe Wampfler einen Input geben. Rahel Tschopp nimmt die Teilnehmenden am Ende des Moduls auf eine «Denkreise» mit und gibt Einblicke, wie digitale Schule gestaltet werden kann.

Julia Schulte, Lehrerin Zyklus 3 in Biglen, hat Modul 3 des CAS Digitale Medien im Unterricht besucht – und zieht folgendes Fazit: «Das Modul 3 war für mich eine tolle Gelegenheit, verschiedene digitale Tools direkt auszuprobieren und Ideen für den eigenen Unterricht zu sammeln. Besonders geschätzt habe ich das abwechslungsreiche und praxisnahe Programm. Die lockere und motivierende Atmosphäre hat dazu beigetragen, dass wir Neues ausprobieren konnten, ohne Druck oder Angst vor Fehlern. Ein besonderes Highlight war für mich das Arbeiten am eigenen Lernfilm – von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. Dabei konnte ich viele praktische Erfahrungen sammeln, die ich direkt im Unterricht einsetzen kann.»



Neugierig geworden?

Weitere Informationen zu den CAS-Modulen und zum gesamten Programm finden Sie unter www.phbern.ch/cas-digitale-medien